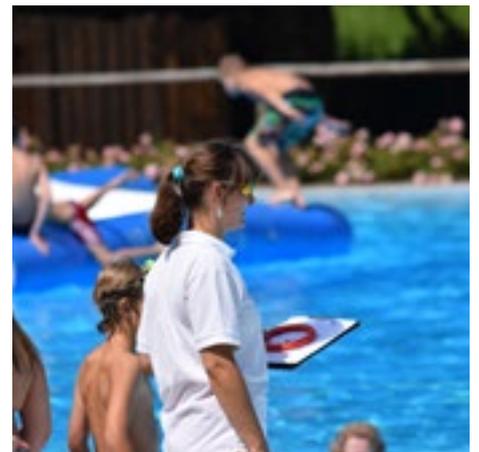


# Jahresbericht 2016



# Inhalt



## 04 Vorwort

## 10 Bereitschaften

## 14 Bergwacht

## 06 Über uns

Einsätze der Bereitschaften

Hubschrauber Penzing

Leitungskräfteausbildung

Digitalfunk in der Bergrettung

## 08 Der Vorstand

Nachwuchsgewinnung

Einsätze zu jeder Jahreszeit

Blutspende

Übung für den Ernstfall

Sanitätsdienste

Öffentlichkeitsarbeit und  
Nachwuchsgewinnung

Fachdienste



## 26 Ausbildung & Ehrenamt

## 30 Freiwilligenarbeit

## 32 Rettungsdienst

BMI, EBB - alles neu?!

Neues Aufgabenfeld Blut-  
spendedienst

Zugunglück in Bad Aibling

Fachausbildung im Haupt-  
und Ehrenamt

Kleiderläden & Ausbildung

Fort- und Weiterbildung

Neue Ausbilder

Raublinger Tafel

Vorhalteerhöhung Flücht-  
lingshilfe

Helferführerschein & Berufs-  
kraftfahrer

Veranstaltungen & Besonder-  
heiten

Auszubildende Notfallsanitäter

Einführung Digitalfunk

Standort Achenmühle



### 16 Jugendrotkreuz

- Kreiswettbewerbe
- Juniorwasserretter
- Ferienprogramme
- Jugendleiter
- Schularbeit
- Notfalldarstellung



### 20 Wasserwacht

- Digitalfunk
- Neue Wachleiter
- Ausbildung Wasserretter
- Übungen der Wasserwacht



### 24 Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- Ball für Senioren und Menschen mit Behinderung
- Helfer-Herzen-Ehrenpreis
- Ausflüge & Chiemseeschiffahrt
- Fortbildung & Nachwuchs



### 34 Soziale Dienste

- Asyl und Flüchtlingshilfe
- Suchdienst
- Hausnotruf, Fahrdienst & Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege
- Kleidersammlung
- Fahrschulung und Trainings



### 38 Verwaltung

- Photovoltaikanlage in Prien
- Projektabschluss Projekt „Kulturelle Vielfalt“
- Rezertifizierung QM
- INQA-Audit
- IT-Migration



### 40 Finanzen & Statistik

- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- Erträge Geschäftsbereiche
- Ehrenamtliche Mitglieder und Fördermitglieder
- Mitarbeiter
- Einsatzstunden und Leistungen der Geschäftsbereiche

# Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auch das Jahr 2016 war wieder durch viele Ereignisse geprägt. Allen Helferinnen und Helfern ist sicherlich das tragische Zugunglück in Bad Aibling in Erinnerung. An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen, an alle, die uns in unseren Bestrebungen im Namen der Menschlichkeit unterstützen:

- Allen unseren ehrenamtlich Aktiven für Einsatz und Dienst 2016
- Allen Familienangehörigen unserer Aktiven für das Verständnis gegenüber der ehrenamtlichen Tätigkeit beim BRK
- Allen Vorstandskolleginnen und –kollegen für die verantwortungsvolle und aktive Mitarbeit bei den Vorstands- und Ausschußsitzungen 2016 und in der letzten Wahlperiode
- Allen Teilnehmern der regelmäßigen Runden Tische der BRK-Gemeinschaften und der Rosenheimer Hilfsorganisationen für die sachliche Arbeit in einem fairen Umgang
- Allen Mitgliedern des Haushaltsausschusses für die objektive, unabhängige und sinnvolle Begleitung bei den satzungsgemäßen Aufgaben im Kreisverband im letzten Jahr
- Unserem Geschäftsführer Martin Schmidt sowie seinen Stellvertretern, Leiter Rettungsdienst Thomas Neugebauer und Leiter Soziale Dienste Stefan Müller, für die einfühlsame und umsichtige Geschäftsführung 2016
- Allen hauptamtlichen Mitarbeitern für den reibungslosen und qualitativ guten Dienstablauf 2016
- Allen Spendern und Förderern, welche die Erfüllung unserer Aufgaben ermöglichen
- Bei den Kollegen der Integrierten Leitstelle, des Zweckverbandes, den Notärzten und den Verantwortlichen des K-Schutzes bei den Behörden, der Polizei, bei allen Freunden der anderen Hilfsorganisationen (FFW, MHD, THW, Johanniter, DLRG, Ambulanz Rosenheim und ÖRK) für die sachkompetente und kameradschaftliche Zusammenarbeit 2016
- Bei den Kollegen im Landesverband unter Führung unseres Präsidenten Theo Zellner mit der Landesgeschäftsstelle unter Führung von Landesgeschäftsführer Herrn Stärk sowie dem Bezirksverband unter der Führung von Frau Stewens und ihrem Geschäftsführer Herrn Urek für das Verständnis, welches sie dem Kreisverband Rosenheim entgegen bringen

*„Ausdauer und Entschlossenheit sind die zwei Eigenschaften, die bei jedem Unternehmen den Erfolg sichern“*

*Leo Tolstoi*

Zufrieden und mit Erfolg können wir auf das Jahr 2016 und auf die vergange Wahlperiode 2013-2017 zurückblicken und für die kommende Wahlperiode bis 2021 gespannt in die Zukunft sehen.

Euer

Heiner Zeuner  
Vorsitzender des Vorstandes

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war wieder ein Jahr mit vielfältigen Herausforderungen. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2016 zeigt sich insgesamt zufriedenstellend. Für den Jahresabschluss 2016 hat uns die interne Revision des Landesverbandes einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Mit der Übernahme der Blutspendetermine vom Blutspendedienst des Städtischen Klinikums München durch den BRK-Blutspendedienst waren alle Gemeinschaften besonders gefordert. Der Kreisverband Rosenheim unterstützt hier den Blutspendedienst mit Terminorganisation und bei der Durchführung der Termine.

Die Trend- und Strukturanalyse (TRUST III) im Rettungsdienst zeigt ein stetiges Wachstum der Einsatzzahlen im Rettungsdienstbereich Rosenheim. Neben der Erhöhung der Vorhaltezeiten einzelner bestehender Rettungswachen wurde ein besonderer Bedarf im Rohrdorfer Ortsteil Achenmühle festgestellt. Zusammen mit einem anderen Rettungsdienstbetreiber konnte hier kurzfristig eine Übergangslösung gefunden werden. Die Ausschreibung des Standortes fand zum Jahresende 2016 statt, der Kreisverband konnte mit seinem Angebot die Vergabe gewinnen.

Die Planungen für den Neubau der Rettungswachen mit BRK-Heim in Kolbermoor und Feldkirchen-Westerham wurden fortgeführt. Die Finanzierung des Neubaus in Feldkirchen-Westerham konnte gesichert werden, die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistung an einen Generalunternehmer ist erfolgt. Mit der Fertigstellung wird bis Ende 2017 gerechnet. In Kolbermoor ist die Fertigstellung im Jahr 2018 geplant.

Noch im November 2016 begann der erweiterte Probebetrieb im Digitalfunk. Vor der Umstellung mussten hierzu alle Fahrzeuge im Rettungsdienst, in den Bereitschaften, der Bergwacht und Wasserwacht mit modernen Digitalfunkgeräten ausgestattet werden. Dies war eine besondere finanzielle und personelle Herausforderung. Besonders durch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung und der Kommunen konnte die Einführung realisiert werden.

Über alle Geschäftsbereiche wurden 11,21 Personalstellen aufgebaut. Den größten Anteil hat hierbei der Rettungsdienst, wo fünf Auszubildende zum Notfallsanitäter sowie Personal zum Stemmen der Erhöhung der Vorhaltezeiten zusätzlich beschäftigt werden.

Für die nächsten Jahre muss der Bedarf an Fachkräften in allen Bereichen gedeckt werden. Hierzu sind weitere Anstrengungen im Personalmarketing, der Personalentwicklung und Qualifizierung erforderlich.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Martin Schmidt  
Kreisgeschäftsführer

# Über uns

## Unsere Grundsätze

### Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

### Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

### Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

### Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

### Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

### Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

### Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

## Wir vor Ort

### In Rosenheim

- Kreisgeschäftsstelle
- Rettungswache
- Zentrale für Soziale Dienste
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen
- Freiwilligenagentur
- Asylsozialarbeit
- Arbeitskreis Flüchtlingshilfe
- Suchdienst
- Seniorengymnastik
- Projekt Kulturelle Vielfalt

### In Aschau /Sachrang:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz
- Bergwacht

### In Bad Aibling:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Seniorengymnastik

### In Bad Endorf:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

### In Bad Feilnbach:

- Bergwacht

### In Bernau:

- Wasserwacht

### In Brannenburg:

- Sozialer Arbeitskreis
- Bergwacht

### In Breitbrunn:

- Wasserwacht

### In Bruckmühl:

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis

### In Edling:

- Jugendrotkreuz
- Sozialer Arbeitskreis

### In Eggstätt:

- Wasserwacht

### In Feldkirchen

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Rettungswache
- Jugendrotkreuz

### In Flintsbach:

- Wasserwacht

### In Höslwang:

- Wasserwacht

### In Kiefersfelden:

- Rettungswache
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

### In Kolbermoor:

- Jugendrotkreuz
- Rettungswache
- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Bereitschaft

### In Oberaudorf:

- Wasserwacht
- Bergwacht

### In Prien:

- Rettungswache
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege Station
- Bereitschaft
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz

### In Raubling:

- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Raublinger Tafel
- Bereitschaft
- Jugendrotkreuz

### In Rohrdorf:

- Rettungswache Achenmühle
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz



# Der Vorstand

## Wahlperiode 2013-2017

Karl-Heinrich Zeuner, Vorsitzender

Daniela Ludwig MdB, erste stellvertretende Vorsitzende

Freddy Eisner, zweiter stellvertretender Vorsitzender

Dr. Michael Bracht, Chefarzt

Dr. Stefan Kommissari, stellvertretender Chefarzt

Manfred Wirth, Schatzmeister

Wolfgang Hertle, stellvertretender Schatzmeister

Walter Poppe, Justitiar

## Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften

Rudolf Scheibenzuber, Kreisbereitschaftsleiter

Norbert Pache, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter

Andreas Menzinger, Vertreter der Bergwacht im Vorstand

Franz Lohmeyer, zweiter Vertreter der Bergwacht im Vorstand

Maximilian Neumayer, Leiter der Jugendarbeit

Nadine Brugger, stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit

Christian Förster, Vorsitzender der Kreiswasserwacht

Carsten Fischer, stellvertretender Vorsitzender der Kreiswasserwacht

Ute Weiß, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Manfred Wirth, Beauftragter für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

## Abwesenheitsvertreter

Elke Biermaier, Abwesenheitsvertreterin für die Bereitschaften

Helmut Nickl, Abwesenheitsvertreter für die Bergwacht

Anne Herrmann, Abwesenheitsvertreterin für das Jugendrotkreuz

Andreas Mehlhart, Abwesenheitsvertreter für die Kreiswasserwacht

## Berufene Persönlichkeiten

Gabriele Bauer, Oberbürgermeisterin Stadt Rosenheim

Wolfgang Berthaler, Landrat Landkreis Rosenheim

Josef Neiderhell, Landrat a. D.

Peter Oltmanns

Thomas Lößl, Beauftragter für den Katastrophenschutz

Marianne Loferer, stellvertretende Landrätin

Otto Lederer MdL

Margit Heger, Beratendes Vorstandsmitglied

## **Kreisgeschäftsführung**

Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer,  
Beratendes Vorstandsmitglied

Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

## **Haushaltsausschuss**

Norbert Klauck, Vorsitzender

Christoph Philippi, stellvertretender Vorsitzender

Stephan Pflügler, Schriftführer

Barbara Wirth

Waltraud Pache

Alfred Knobloch

Astrid Kehrer



Nicht nur bei Großeinsätzen, wie hier beim Fund einer Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg in Rosenheim am 6. Juni 2016, waren die BRK-Bereitschaften gefordert...

---

# Bereitschaften

## Einsätze der Bereitschaften

Lässt man die letzten vier Jahre aus der Sicht der Bereitschaften Revue passieren, so kann der Eindruck entstehen, dass in jedem Jahr eine besondere Herausforderung zu bewältigen war.

War es 2013 das Hochwasser, 2015 die Flüchtlingskrise, so stand 2016 ganz unter den schrecklichen Ereignissen des Zugunglücks in Bad Aibling.

Dieses Unglück war und ist für viele Helfer der Bereitschaften ein so einschneidendes Erlebnis gewesen, dass es vielen noch klar im Gedächtnis ist und bleiben wird. Hier hat sich aber auch gezeigt, dass all die Übungen und Ausbildungen, die ein Mitglied der Bereitschaft im Laufe seines BRK-Lebens absolviert, genau für solche Einsätze gut sind. Gerade in einer Stress- und Ausnahmesituation wie dieser bewähren sich immer wiederkehrende Handlungsabläufe und machen manchen vermeintlich „langweiligen“ Übungsabend plötzlich wieder zu einer wertvollen Ressource der eigenen Handlungsfähigkeit.

Beim Zugunglück in Bad Aibling wurden wir an unsere Grenzen und darüber hinaus geführt, haben aber auch bewiesen, dass das Vertrauen der Bevölkerung in unsere ehrenamtliche Leistungsfähigkeit gerechtfertigt ist und nicht enttäuscht wurde.

## Leitungskräfteausbildung

In den letzten vier Jahren konnten nahezu alle Leitungskräfte, die in Führungsverantwortung sind, ihre erforderliche Leitungskräftequalifikation erfolgreich abschließen. Dabei war es wieder hilfreich, dass viele der zu absolvierenden Lehrgänge und Seminare in Liegenschaften des BRK Kreisverbands Rosenheim durchgeführt werden konnten, um lange Lehrgangsanfahrten auf ein unumgängliches Maß zu reduzieren. Viele der Leitungskräfte, die in den letzten Jahren Führungsverantwortung übernommen haben, stellen sich auch für die kommende Wahlperiode zur Verfügung.

## Aus- und Fortbildung – Nachwuchsgewinnung

Erfreulicherweise sind in fast allen Bereitschaften auch 2016 sehr viele Menschen aufgenommen worden, die ihre Zeit dem BRK zur Verfügung stellen. So konnten wieder zahlreiche Aus- und Fortbildungen in allen Bereichen der Fach- und Sanitätsausbildungen

mit Mitgliedern der Rosenheimer Bereitschaften gefüllt werden.

### Blutspende

Mit der Übernahme des Blutspendedienstes München durch das BRK kam auf die Bereitschaften im Landkreis eine völlig neue Aufgabe zu, die Betreuung der Blutspender bei den jeweiligen Ortsterminen. Nach den ersten, zum Teil sehr erfolgreichen Spendeteterminen, kann hier bereits jetzt festgestellt werden, dass diese neue Aufgabe eine sehr gute Möglichkeit ist, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und das Portfolio unserer Aufgaben in den Bereitschaften sozusagen von Mensch zu Mensch zu präsentieren. Zahlreiche Helfer der Bereitschaften kümmern sich an den Terminen um das leibliche Wohl der Blutspender, waren dem Team des Blutspendedienstes behilflich und kümmerten sich um die Rahmenbedingungen. Hier gilt unser Dank auch den Mitarbeitern des Kreisverbands. Auch bei dieser Aufgabe wurde deutlich, dass Ehren- und Hauptamt hervorragend zusammenarbeiten.

### Sanitätsdienste

Auch in 2016 waren die beiden Sanitätsdienste Echelon und Rosenheimer Herbstfest die einsatzreichsten und personalintensivsten Sanitätsdienste, die durch Mitglieder der Bereitschaften betreut wurden. Von der einfachen Wasserblase bis hin zur Reanimation war auch 2016 die ganze Bandbreite an Versorgungsleistungen durch die Mitglieder zu behandeln. Doch auch alle anderen Sanitätsdienste, die durch die Bereitschaften geleistet wurden, konnten 2016 ohne Probleme und in bekannt guter Versorgungsqualität geleistet werden.

### Fachdienste

Die Fachdienste und Arbeitskreise der Bereitschaften hatten in 2016 viele Herausforderungen zu bestehen.

Die Motorradstreife hat wieder unermüdlich und nahezu bei jedem Wetter (auch beim Zugunglück in Bad Aibling!) ihren Beitrag für die Versorgungsqualität des Landkreises geleistet. Der Betreuungsdienst





Für Zuschauer und Spieler immer bereit: die Sanitäter der Bereitschaft bei den Spielen der Rosenheimer Starbulls

war ebenso in den Einsatz eingebunden wie auch bei vielen anderen Gelegenheiten im vergangenen Jahr. Der Fachdienst Information und Kommunikation mit seiner UGSanEL wurde bei vielen geplanten Sanitätsdiensten unterstützend tätig und natürlich ebenfalls in Bad Aibling. Der Fachdienst Rettungshunde präsentierte sich bei vielen Veranstaltungen, half beim Glückshafen aus, wechselte mal eben die komplette Führung aus und verbrachte wieder fast jedes Wochenende irgendwo in Wald und Flur, um für Einsätze zu üben. Der Fachdienst Technik und Sicherheit unterstützte bei Einsätzen und im geplanten Sanitätsdienst.

Auch diese vielfältigen Tätigkeiten wären ohne das herausragende Engagement von ehrenamtlichen Mitgliedern der Bereitschaften nicht möglich.

### Dank

In einem Jahr, in dem das Zugunglück in Bad Aibling gezeigt hat, wie unverzichtbar die Bereitschaften des BRK im Ehrenamt sind, soll nicht versäumt werden Danke zu sagen.

Danke an jedes einzelne Mitglied der Bereitschaften für die aufgebrauchte Zeit.

Danke an alle Leitungs- und Führungskräfte für die hervorragende Arbeit und den Mut, Menschen in Krisensituationen zu führen und zu leiten.

Danke an die Bevölkerung für den Zuspruch, den wir erfahren und erleben durften.

Danke an den BRK Kreisverband mit seinen Mitarbeitern für die hervorragende Unterstützung der Bereitschaften.

### Zahlen und Fakten zu den Bereitschaften



12	Bereitschaften
619	Erste-Hilfe-Leistungen
609	Aktive Helfer
12.801	Stunden im Rettungsdienst
24.531	Stunden Helfer vor Ort
15.201	Stunden bei Sanitätsdiensten
95.376	Stunden insgesamt

Übung macht den Meister!  
Die BRK-Rettungshundestaffel  
beim Trümmer-Training.





Flugzeugabsturz in alpinem Gelände: eines von vielen Übungsszenarien der Bergwacht

# Bergwacht

## Abzug des Bundeswehr-Hubschraubers aus Penzing

Zum Jahreswechsel wurde der SAR-Hubschrauber vom bisherigen Standort Penzing nach Niederstetten in Baden-Württemberg abgezogen. Damit endete die 55jährige Zusammenarbeit der Bergwacht mit der Bundeswehr in der Luftrettung im Gebirge. Für die Bergwacht bedeutet das einen großen Einschnitt in ihrer Arbeit, denn es wurden nicht nur viele gemeinsame Rettungsaktionen in den vergangenen Jahren durchgeführt, sondern auch Trainings und Entwicklungen von Ausbildungsverfahren, vor allem zum Abseilen mit der Winde, ausgearbeitet. Die Landesleitung der Bergwacht Bayern hat Kontakt mit dem Bayerischen Innenministerium aufgenommen und hofft, dass die Verlegung des Helikopters noch einmal geprüft wird.

## Bergretter bereiten sich auf Digitalfunk vor

Die Ausstattung mit dem neuen Digitalfunk macht auch vor der Bergwacht nicht halt. Im vergangenen Jahr wurden Einsatzfahrzeuge und Einsatzzentralen mit Digitalfunkgeräten ausgestattet und mit Schulungen bereiteten sich die Bergretter auf die neue Technik vor. Obwohl die Bedienung der Geräte anfangs gewöhnungsbedürftig war, stimmen die gute Sprachqualität und Netzabdeckung die Einsatzkräfte positiv. Schon Anfang des Jahres kam es zum ersten Rettungseinsatz mit Digitalfunk. Kurz nach der ersten Einweisung in die neuen Funkgeräte wurde ein Team der Bergwacht Rosenheim-Samerberg zu einem Notfall mit einem bewusstlosen Kind auf die Käser Alm gerufen. So konnten die Bergretter das gerade Erlernte sofort im aktiven Dienst einsetzen und den kleinen Patienten dem Rettungsdienst übergeben.

## Bergwachteinsätze zu jeder Jahreszeit gefragt

Auch im vergangenen Jahr zeigte sich wieder, dass die Bergwacht im Sommer wie im Winter einsatzbereit sein muss. Beispielhaft erwähnt seien hier die Rodlerin, die auf der Rodelbahn am Brunnstein von der Bahn abkam und sich beim Aufprall gegen mehrere Bäume schwere Beinverletzungen zu zog und ein Skifahrer, der bei akrobatischen Einlagen eine Oberschenkelfraktur erlitt. Aber auch in der warmen Jahreszeit mussten die Bergretter mehrfach ausrücken, um zum Beispiel Verletzte nach einem Auffahrunfall auf der Sommerrodelbahn zu bergen oder Wanderer, die sich verlaufen hatten und unterkühlt oder verletzt waren, sicher dem Rettungsdienst zu übergeben.

## Übungen, um fit für den Ernstfall zu sein

120 Rettungskräfte von den Bergwachten, der Feuerwehr und Komparsen der Notfalldarstellung übten im Spitzsteingebiet das Szenario eines Flugzeugabsturzes. Es galt, die Absturzstelle zu lokalisieren, hier kam das Technikteam der Bergwacht Hausham mittels Drohneneinsatz ins Spiel. Die Retter wurden durch den Polizeihubschrauber „Edelweiß“ am Unfallort abgesetzt, wo sie ihren Aufgaben nachkamen. Um eine möglichst realistische Einsatzsituation zu schaffen, sorgten Pyrotechniker für weithin sichtbare Rauchschwaden. Aus der Übung konnten neue Erkenntnisse, vor allem in der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit Österreich, gewonnen werden. Das steile Gelände stellte die physischen Kräfte der Bergretter auf den Prüfstand.

An der Hocheck-Bahn wurde eine Liftbergeübung unter der Beteiligung der Bergwacht Oberaudorf durchgeführt. Bei solch einer Übung wird u. a. auch

die Bergeausrüstung geprüft. Sie wird mehrfach im Jahr angeordnet, so dass die ausgebildeten Retter praxisgerecht den Ernstfall üben können.

Im neuen Hubschrauber-Simulationszentrum der Bergwacht Bayern in Bad Tölz trainierten zehn Mitglieder der Bergwacht Oberaudorf 2016 zum ersten Mal. Das Trainingszentrum bietet alle Möglichkeiten, für den Ernstfall unter möglichst realen Bedingungen zu trainieren. So können z.B. Evakuierungen von Seilbahnen, Bergung abgestürzter Kletterer oder Rettung vom Hausdach (bei Hochwasser) mit zwei Hubschrauberzellen geübt werden. Unter Anleitung des Ausbildungsleiters Hubert Wendlinger nutzten die Oberaudorfer die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Resümee der Bergretter: Das anspruchsvolle und abwechslungsreiche Programm bereitet optimal auf Einsätze vor.

Im letzten Winter übte die Bergwacht Rosenheim-Samerberg ein ganzes Wochenende lang die Rettung von Lawinenofern auf der Grozach-Hütte. Bei traumhaften Bedingungen und ausreichend Schnee wurde der professionelle und schnelle Umgang mit LVS-Gerät, Schaufel und Sonde trainiert. Neben der Lokalisierung und dem Ausgraben der Verschütteten war auch die anschließende notfallmedizinische Versorgung ein wichtiger Bestandteil der Stationsausbildung. Beim darauf folgenden Übungseinsatz wurden zwischen Predigtstuhl und Klausen zwei Personen von einer Lawine verschüttet. Sofort machten sich die Einsatzkräfte auf den Weg von der Diensthütte zum Unfallort. Schnell konnten die verschütteten mit Hilfe des Lawinenhundes Bene und der LVS-Geräte lokalisiert werden. Die Patienten wurden ausgegraben, medizinisch versorgt und zur Diensthütte abtransportiert.

### Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung

Der Tag der offenen Tür der Bergwacht Rosenheim-Samerberg ließ keine Wünsche offen. Um einen Einblick in die Bergwachtarbeit zu geben, wurden verschiedene Einsatzszenarien vorgeführt. Neben der Bergung eines Gleitschirmfliegers konnten die interessierten Gäste auch bei Rettungsmethoden für die Höhlenrettung zusehen. Eine Ausstellung der medizinischen Ausrüstung und der diversen Bergegeräte rundeten die Veranstaltung ab. Dass man aber bei und mit der Bergwacht auch feiern kann, zeigte sich beim anschließenden Bier- und Weinfest des Fördervereins, wo sich Bergretter und Gäste gemeinsam bei Musik die bayerischen Schmankerl schmecken ließen und in der Höhlenbar bis zu später Stunde feierten.



# Jugendrotkreuz

Auch im Jahr 2016 waren in der Jugendarbeit des BRK Kreisverband Rosenheim wieder umfangreiche Programme und viele Veranstaltungen geboten.

## Kreiswettbewerb Wasserwacht-Jugend

143 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren aus den Wasserwacht-Ortsgruppen Rosenheim, Bad Aibling, Bad Endorf, Flintsbach, Oberaudorf, Wasserburg, Bernau und Prien/Rimsting haben am Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 23.01.2016 in Prien teilgenommen. Der 2016 nur eintägig stattfindende Wettbewerb verlangte den Nachwuchs-Wasserwachtlern so einiges ab. Am Samstagvormittag stand der schwimmerische Teil im Prienavera auf dem Programm. Hier galt es, die wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln unter Beweis zu stellen. Beim praktischen Block am Nachmittag mussten die jungen Wasserwachtler zunächst ihre Fähigkeiten in Erste-Hilfe-Theorie, Wasserwachtwissen und den richtigen Umgang mit Knoten unter Beweis stellen. Auch Erste-Hilfe-Praxis - Maßnahmen am Patient waren gefragt. Parallel lief ein Spieleparcours, der sowohl Wissen als auch Geschicklichkeit erforderte. Als Sieger konnten sich am Ende des Tages freuen: Stufe I (acht bis zehn Jahre): Bad Aibling; Stufe II (elf bis 13 Jahre): Bad Aibling; Stufe III (14 bis 16 Jahre): Bad Aibling; Stufe IV (17 bis 18 Jahre): Prien/ Rimsting.

## Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz

Der Kreiswettbewerb 2016 des Jugendrotkreuzes fand unter dem Motto „Bayern“ zum ersten Mal zweitägig vom 30.04. bis 01.05.2016 im Kultur- und Sportzentrum in Feldkirchen-Westerham statt. Am Samstagmorgen starteten 17 Mannschaften aus den Ortsgruppen Bad Aibling, Bad Endorf, Edling, Feldkirchen, Rohrdorf, Rosenheim und Wasserburg, darunter vier Gastmannschaften aus Ebersberg, in den Wettbewerb. Die neuen Stationen wie „Schlambayer“ und „Wir & das Rote Kreuz“ stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen. Auch in den üblichen Stationen wie Erste-Hilfe-Theorie und Erste-Hilfe-Praxis bewiesen die Teilnehmer, vor den kritischen Augen der Schiedsrichter, ihr Können. Durch zahlreiche „bayerische“ Spielestationen, wie Kuhmelken, Maßkrug-Stemmen und Brezel-Schnappen wurde das Wettbewerbsgeschehen aufgelockert. Sieger des Wettbewerbs in den Stufen Bambini, II, III wurden die Mannschaften aus der Ortsgruppe Bad

Anlässlich zum 1. Mai gestalteten die Kinder beim JRK-Wettbewerb einen eigenen Maibaum



Endorf, in der Stufe I Rosenheim. Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag mit einer gemeinsam einstudierten Choreographie unter dem Motto „Tanz in den Mai“. Mit einem leckeren bayerischen Würstl-Frühstück starteten die Teilnehmer in den 1. Mai. Die Kinder und Jugendlichen gestalteten ortsgruppenintern Maibaumtafeln, während die Gruppenleiter den Maibaum in den Rot-Kreuz-Farben rot und weiß bemalten. Mit einem kleinem Maibaumumzug endete der Wettbewerb 2016. Der Maibaum zierte bereits seit Mitte Mai den Eingangsbereich der BRK-Kreisgeschäftsstelle in Rosenheim.

### Juniorwasserretterprüfung

Am 02.07.2016 haben insgesamt 23 Kinder und Jugendliche der Wasserwachten Bad Endorf / Höslwang und Bernau die Prüfung zum Juniorwasserretter in den Stufen I und II erfolgreich abgeschlossen. Die Prüfung fand an der Wachstation der Wasserwacht Bernau statt. Die Jugendwasserwachtler mussten hier ihr erlerntes Wissen in Knoten, Verhalten in der Öffentlichkeit, Rotkreuzwissen, Umgang mit den Rettungsgeräten und vielem mehr unter Beweis stellen. Der anstrengende Prüfungstag wurde mit einem gemeinsamen Grillen abgerundet.

### Ferienprogramme

Auch 2016 fanden wieder zahlreiche Ferienprogramme in den Gemeinden statt. Auch hier waren unsere Jugendgruppen vertreten. So gab's zum Beispiel bei der Wasserwacht Bad Endorf/ Höslwang einen Aktionstag am Pelhamer See, beim JRK Raubling eine Erste Hilfe Rallye, die Wasserwacht Bad Aibling bot einen Ausflug ins Badria an und beim JRK Edling standen Trau-dich und Juniorhelfer auf dem Plan. Das JRK und die Bereitschaft Endorf präsentierten sich sogar bei einem „Probereinsatz“ und hatten die Rettungshundestaffel als Überraschungsgäste eingeladen. Bei der Bergwacht Oberaudorf stand das Klettern auf dem Plan und die Wasserwacht Rosenheim organisierte gleich mehrere Angebote für interessierte Kinder am Simsee.

### Jugendleitersitzungen & Jugendleiterausflug

Um regelmäßig im Kontakt und Austausch mit den Jugendleitern aus Wasserwacht, Jugendrotkreuz und Bergwacht zu sein, finden viermal jährlich Jugendleitertreffen statt. 2016 standen die Sitzungen unter den Mottos: Vielfalt, Force-Fit für die Jugend, Info-Möglichkeiten für die Jugendarbeit. Am 15.10.2016 fand

Die Teilnehmer des JRK-Kreiswettbewerbs beim Abschlussfoto





Die Wasserwachtler aus Bad Endorf / Höslwang freuten sich über eine schnelle Tour mit dem Boot der Bernauer Wasserwacht

dann wieder das jährliche Jugendleiter-Dankeschön statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Jugendleitern und Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu danken. Diesmal durften die über 50 teilnehmenden Jugend- und Gruppenleiter der Wasserwacht und des JRK die Therme Erding besuchen. Sie hatten den kompletten Tag zur Verfügung, um sich in der Therme und auch dem Wellenbad und dem Rutschenbereich zu vergnügen. Zum Abschluss trafen wir uns im Thermenrestaurant zu einem gemeinsamen Abschlussessen.

### Schularbeit

Sehr erfreut sind wir über die steigenden Zahlen im Bereich Schularbeit. Haben wir 2015 noch 681 Teilnehmer im Trau-dich und Juniorhelferprogramm ausgebildet, können wir mit Abschluss des Jahres 2016 auf eine Zahl von 2.049 Teilnehmern blicken. Durch das hohe Engagement von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern ist es uns zusätzlich möglich, bei fast jedem Kurs einen Rettungswagen vorzustellen. Das freut vor allem die Kinder und ermöglicht uns nachhaltige Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Weiterhin konnten wir fünf neue Kooperationen mit örtlichen Schulsanitätsdiensten schließen, sowie die Zusammenarbeit mit der Projektstelle „Schulbezogene Jugendarbeit“ des Kreisjugendrings Rosenheim ausbauen. Seit September 2016 sind wir zusätzlich an verschiedenen Schulen mit unseren Projekten in Ganztagsklassen integriert. Ein weiteres erfolgsversprechendes Projekt fand seinen Auftakt Anfang Oktober. Hier wurden bei einer Pilot-Multiplikatoren-schulung zehn Lehrkräfte aus Grund- und Mittelschulen zu Multiplikatoren für das Juniorhelfer-Programm ausgebildet. Der BRK- Juniorhelfer wird im neuen LehrplanPLUS für Grundschulen namentlich erwähnt und soll durch seine Durchführung die Lernzielerreichung des Heimat- und Sachunterrichts ermöglichen. So kam die Idee auf, die Lehrkräfte zu unterstützen und ein enges Netzwerk zwischen Geschäftsstelle Jugendarbeit und den Schulen aufzubauen. Der Lehrgang fand großen Anklang und einige Lehrkräfte bereiten schon eifrig die ersten Lehrgänge mit Unter-

stützung der Geschäftsstelle vor. Erfreulicherweise konnten an dieser Stelle auch zwei Arbeitshilfen im Kreisverband Rosenheim erstellt und verteilt werden. Neu sind der Ordner „Juniorhelfer“, sowie das Merkheft zum Kurs für alle Teilnehmer.

### Notfalldarstellung (ND)

1390 Einsatzstunden der ND!- Unsere Bilanz der Notfalldarstellung im KV Rosenheim. Insgesamt waren 60 der 91 ehrenamtlichen Mitglieder aus Jugendrotkreuz, Bereitschaft, Wasserwacht und Bergwacht bei 39 verschiedenen Veranstaltungen an 102 Tagen im Einsatz. Die Notfalldarstellung unterstützt mittlerweile zu einem großen Teil bei der Sanitätsausbildung und den Fachlehrgängen Rettungsdienst, um die Ausbildung so praxisnah wie möglich zu gestalten. Auch bei den Wettbewerben und Veranstaltungen der Jugend waren die Mimen und Schminker wieder im Einsatz. Darüber hinaus konnten wir den Bereich „Kinderschminken“ ausbauen. Ein erstmals eigens durchgeführter Lehrgang „Kinderschminken - kann doch jeder?!“ fand großen Anklang.

### Zahlen und Fakten zur Jugendarbeit



- Wasserwachtjugend aktive Mitglieder: 396
- Jugendrotkreuz aktive Mitglieder: 245
- Bergwachtjugend aktive Mitglieder: 54
- Kreisausschuss Mitglieder: 9
- Arbeitskreise: insg. 12
- Mitglieder Notfalldarstellung: 91
- Gruppenleiter und Jugendleiter WW: 41
- Gruppenleiter und Örtliche Leiter JRK: 27
- Gruppenleiter Bergwacht: 9

# Kreisverband Rohrheim



Bei den Wettbewerben von Jugendrotkreuz und Wasserwacht-Jugend kommt der Spaß nicht zu kurz

Die Jugendrotkreuzler beim Kinderschminken in Feldkirchen-Westerham





Üben am Modell: die Ausbildung der Wachleiter umfasst Theorie und Praxis

## Wasserwacht

### Digitalfunk – auch ein Thema für die Wasserwacht

Zu den rund 450.000 Helfern in Bayern aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst, THW, Zoll und Polizei gehören auch die Mitglieder der Wasserwacht, die sich mit der neuen Digitalfunk-Technik beschäftigen mussten. Bei einer Anwenderschulung der Rosenheimer Kreiswasserwacht zu Beginn des vergangenen Jahres wurden 12 Einsatzleiter als Multiplikatoren geschult, um die Nutzung des Digitalfunks für die Einsatztaktik und für die Abwicklung von Wasserrettungseinsätzen kennen- und anwenden zu lernen. So war sichergestellt, dass die Wasserwacht bei der Umschaltung auf das neue Netz im letzten Sommer in der neuen Technik fit war.

### Neue Wachleiter im Wasserrettungsdienst

Bei der Ausbildung der angehenden Wachleiter ging es vor allem um die Grundlagen der Führung und Kommunikation im Einsatz. Beide Themen sind bei der Abarbeitung von Unfällen sehr wichtig und wurden entsprechend in Gruppenarbeiten vertieft.

Um bei möglichen Einsätzen während des Wachbetriebs an ihren Wasserwachtstationen richtig zu handeln, gab es zudem Einheiten aus den Bereichen Recht und Versicherungsschutz. Doch auch die Dokumentation der absolvierten Einsätze durfte nicht fehlen, ist sie doch eine wesentliche Absicherung der geleisteten Arbeit und somit eine wertvolle Quelle für zukünftige Leistungsberichte.

Nachdem jede Wachstation aufgrund der örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich ausgestattet ist, gab es ergänzend entsprechende Hinweise auf die notwendige Mindestausrüstung. Mit großer Begeisterung verfolgten die angehenden Wachleiter die Einsatz-Simulationen an einer großen Playmobillandschaft, wo das Erlernte gleich in die Tat umgesetzt werden konnte.

Die Kreiswasserwacht Rosenheim freut sich auf sechs neue Wachleiter im Wasserrettungsdienst in ihren Reihen und wünscht ihnen für die Durchführung ihrer Dienste alles Gute.

Am „Tag des Schwimmbadzeichens“  
konnten Kinder und Jugendliche  
unter Anleitung der Wasserwacht  
verschiedene Schwimmbadzeichen  
erlangen



Nicht nur bei Sommerlichttemperaturren muss der Umgang mit Geräten und Patienten geübt werden, ...



## Erfolgreicher Wasserretter-Lehrgang

Im August fand der Lehrgang Wasserretter der Wasserwacht im BRK-Bildungszentrum Rosenheim statt. Der Kurs ging über zwei Wochenenden, es nahmen 22 Teilnehmer aus den Ortsgruppen Eggstätt, Prien, Wasserburg, Bad Aibling und Rosenheim daran teil.

Im theoretischen Teil brachte Ausbilder Jürgen Wimmer die Teilnehmer auf den aktuellen Stand der Medizin im Rahmen der Traumaversorgung und Raphael Stekl von der Wasserwacht Rottach-Egern sprach über Einsatztaktik, Aufgaben der Führungskräfte und Verletztenanhängekarten bei einem Massenansturm von Verletzten/Kranken.

Durch seine Arbeit und Erfahrungen als Einsatzleiter Rettungsdienst und Wasserrettungsdienst vermittelte er den Lehrgangsteilnehmern das Wissen sehr realitätsnah und weckte großes Interesse. Der Ausbilder Rettungstauchen der Kreiswasserwacht Rosenheim, Bernhard Hiltz unterrichtete die Wasserwachtler im Bereich Tauch- und Ertrinkungsunfälle und in der Erstversorgung von verunfallten Tauchern. Anschließend schulte Florian Städtler die Teilnehmer das Retten mit dem „wichtigsten“ Arbeitsgerät der Wasserrettung: dem Motorrettungsboot.

An der Wachstation in Pietzing am Simssee fand der praktische Schulungsteil statt. An verschiedenen Übungsstationen warteten auf die Wasserwachtler unterschiedliche Einsatzszenarien, die sie in Teams abarbeiten mussten.

Am zweiten Lehrgangswochenende wurden die Themen SEGIS (Schnell-Einsatz-Gruppen-Informationssystem), Side-Scan-Sonar und Sondereinsatzplan Mangfall (S-EPL Mangfall) besprochen. Es folgten weitere praktische Übungen auf dem Simssee.

Ein abschließender Höhepunkt war der Ausflug nach Österreich an die Saalach. Unterstützt von Alex Schwarz, Bundesbeauftragter Fließwasserrettung der DRK Wasserwacht, verschafften sich Ausbilder und Wasserretter in spe einen Überblick über die Saalach und versuchten die Gefahren zu analysieren. Die Saalach war dann den ganzen Tag Übungsgebiet der Wasserwachtler. Wurfsackrettung, Kontaktrettung sowie aktives und passives Schwimmen stand auf dem Programm.

Die darauf folgende Prüfung bestanden alle Teilnehmer. Herzlichen Glückwunsch an die neuen Wasserretter!

### Nach der Ausbildung kommen die Übungen

Im Mai fand auf dem Inn zwischen der Staustufe Nußdorf und dem Neubeurer See eine Bootsübung statt. Die Einsatzbereitschaft der Rettungsboote wurde überprüft und das Fahrkönnen der Bootsführer wieder aufgefrischt und trainiert. An der Übung nahm auch die Wasserwacht-Jugend der Ortsgruppen teil.

Bei einer weiteren, groß angelegten Gemeinschaftsübung im September auf dem Inn, an der die SEG Bad Aibling und Flintsbach und die Wasserretter aus Oberaudorf teilnahmen, wurde die Zusammenarbeit bei nächtlichen Einsätzen und die Kommunikation über sämtliche Führungsebenen hinweg trainiert. Laut Einsatzmeldung war ein junges Pärchen zu einer romantischen Bootsfahrt auf dem Inn gestartet. Nach einem Streit zog sich eine Person eine Platzwunde zu und die zweite Person schwamm ans Ufer. Nun wurde eine große Suchaktion gestartet, da der Aufenthaltsort der beiden Personen nicht bekannt war. Mit drei Motorrettungsbooten wurde der Inn systematisch abgesucht, die Personen gefunden und, entsprechend ihrer Verletzungen, behandelt. Obwohl es sich hierbei um ein gestelltes Szenario handelte, warnt die Wasserwacht eindringlich vor solchen leichtsinnigen Aktionen, denn

leider zeigt die Erfahrung der Wasserretter, dass Menschen sich – und somit auch die Retter - immer wieder in Gefahr bringen.

### Die Wasserwacht in Zahlen

i

13	Ortsgruppen
1.089	Aktive Mitglieder
5	mobile Schnell-Einsatz-Gruppen
3	stationäre Schnell-Einsatz-Gruppen
13	Einsatzleiter Wasserrettungsdienst
19	Wachstationen an Badeseen
2	Wachstationen in Freibädern
11.651	geleistete Wachstunden
8	Lebens- / Eisrettungen
17	Vermisstensuchen
13	Rettungen aus Gefahrenlagen
29	Medizinische Notfälle
59	Krankentransporte
5	Taucheinsätze
141	Erste-Hilfe-Maßnahmen

... auch im Winter stehen Übungsszenarien wie die Eisrettung auf dem Programm.





---

## Wohlfahrts- und Sozialarbeit

### Ball für Senioren und Menschen mit Behinderung

Der Rotkreuz-Ball für Menschen mit Behinderungen und Senioren ist ein Höhepunkt im Rosenheimer Faschingskalender. Die Live-Band „Bast scho“ sowie die Auftritte der Garden aus Rosenheim, Bad Aibling, Bad Endorf, Wasserburg und sogar die vorjährige Pruttinger Garde kamen gerne und sorgten für eine tolle Stimmung unter den 500 Gästen. Eine erfreuliche Entwicklung ist, dass auch wieder viele Kinder in tollen Masken mit dabei waren.

Daniela Ludwig eröffnete in ihrer Funktion als stellvertretende Vorsitzende den Ball. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörten die Verteilung der Faschingsorden und der Rollstuhl-Tanz. Mit einer ungewöhnlichen Hitparaden-Einlage setzte der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl mit seiner Integrationsgruppe ein Ausrufezeichen. Der Dank geht an alle Rotkreuz-Helfer, die für den Erfolg der Veranstaltung sorgten und die Sparkassen-Stiftung, die die Veranstaltung jedes Jahr unterstützt.

### Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl erhält „Helfer- Herzen-Ehrenpreis“

Das Team um Leiterin Gabi Sander erhielt für sein langjähriges, soziales Engagement die Engels-Trophäe der „HelferHerzen“ sowie einen Spendenscheck über 1.000 Euro. Der Preis wurde von der Drogeriemarktkette dm deutschlandweit ausgelobt. Nach eingehender Sichtung und Bewertung durch eine neunköpfige Jury entschied man sich für das Bruckmühler Team als einer der sieben Preisträger aus den Landkreisen Rosenheim und Miesbach. Die Freude bei den Helfern war riesengroß und wir sind stolz auf die Preisträger!

### Ausflug zum Achensee und nach Rattenberg

Der Ausflug 2016 führte 84 Teilnehmer über Rattenberg, wo nach einer kleinen Brotzeit bei einem kurzen Stadtrundgang das mittelalterliche Städtchen erkundet wurde, zum Achensee. Im Gasthaus „Fischer Wirt am See“ verbrachte die Ausflugsgesellschaft den Rest des Nachmittags bei Musik und gutem Essen.

Bei Veranstaltungen, wie der Chiemseeschiffahrt, sorgen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für das leibliche Wohl

Beim Ball für Senioren und Menschen mit Behinderung kommt der Spaß für Jung und Alt nicht zu kurz



### Mitarbeit im Blutspendedienst

Die Sozialen Arbeitskreise Bruckmühl und Bad Endorf unterstützen seit letztem Jahr auch tatkräftig den BRK Blutspendedienst bei seinen Terminen in den jeweiligen Gemeinden.

### 45. Chiemseeschiffahrt

192 Senioren und Menschen mit Behinderungen aus den Landkreisen Rosenheim, Altötting, Traunstein und Mühldorf stachen zur 45. Chiemseeschiffahrt in See. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten über 40 Rotkreuzler, die sich um die Belange ihrer Gäste gerne kümmerten. Die Familie Fessler stellte die „Edeltraud“ kostenlos zur Verfügung.

### Regelmäßige Treffen, Fortbildung, Nachwuchsmangel

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Leiterinnen und Leiter der Arbeitskreise zum Erfahrungsaustausch. Zur Fortbildungsreihe gehörte im vergangenen Jahr die Veranstaltung der Caritas Rosenheim mit dem Titel „Entstehung und Umgang mit Demenzkranken“ aus

der die Leiterinnen der Sozialen Arbeitskreise ausführliche und praxisnahe Informationen mitnehmen konnten.

Leider musste zum Oktober 2016 der Soziale Arbeitskreis in Aschau seine Dienste einstellen. Es fand sich keine Leitungskraft mehr. Die Hoffnung der Verantwortlichen ist, dass sich über die nächsten Jahre wieder ehrenamtliche Helfer/-innen finden, die sich gerne dieser Aufgabe widmen.

### Über die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

i

In den Gemeinden vor Ort engagieren sich acht Arbeitskreise. Sie treffen sich ein- bis zweimal im Monat. Das Programm ist abwechslungsreich: Vorträge, Ausflüge, Spiele und Basteln werden geboten. Aktuelle Termine werden in der Presse bekanntgegeben.

Zusätzlich wird Seniorengymnastik in Bad Aibling, Edling und Rosenheim angeboten.



# Bereich Ausbildung & Ehrenamt

## **BMI, EBB - alles neu?!**

In der Breitenausbildung konnten die Rekord- Teilnehmerzahlen aus dem Vorjahr wieder mit Leichtigkeit erreicht und sogar ein wenig übertrumpft werden. Somit hat sich auch der Umsatz sehr positiv entwickelt. Durch den neuen Vertrag mit dem Bundesministerium zur Durchführung der Erste Hilfe Kurse mit Selbstschutzzinhalten (abk. BMI) muss jährlich eine Flächendeckung erreicht werden. Hierzu konnte ein Konzept zur Einhaltung entwickelt werden, vorrangig können Schulsanitätsdienste bedient werden, die mindestens zwei Kurstage benötigen. Die Flächendeckung konnte 2016 problemlos eingehalten werden. Durch die besonderen Abrechnungsmodalitäten und Kursunterlagen entstand allerdings ein erhöhter Verwaltungsaufwand.

Für unsere Ausbilder konnten in allen Bereichen Fortbildungen, die zum Erhalt der Lehrscheine dienen, angeboten werden (Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind, AED, SAN). Um die nach BG-Richtlinien vorgesehene

Erste Hilfe Schulung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder implementieren zu können, wurden zahlreiche Ausbilder bei einer Veranstaltung in die Lehrunterlagen eingewiesen. Seitdem werden die Lehrgänge für das Personal von Kindergärten und Grundschulen mit hoher Nachfrage angeboten. Das Angebot wird im nächsten Jahr weiter ausgebaut und verstärkt.

## **Fachausbildung im Haupt-und Ehrenamt**

In der Fachausbildung, sowie im Ehrenamt haben uns viele Veranstaltungen und Ereignisse auf Trapp gehalten. Auch einige Neuerungen haben in unserem Alltag ihren Platz gefunden. Wir konnten den Ortsgruppenleitungen Ehrungslisten mit Ehrungsvorschlägen vorbereiten und ihnen Werkzeuge zur Bearbeitung der Mitgliederverwaltung eVewa an die Hand geben. Erstmals wurden fünf Sanitätslehrgänge (normalerweise drei) in den Rotkreuzstandorten Bad Endorf, Wasserburg, Bad Aibling und Rosenheim innerhalb eines Jahres angeboten. Hier wurden

Teilnehmer nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung „Fachlehrgang Rettungsdienst“



80 Mitglieder aus Bereitschaft, Wasserwacht, Rettungshundestaffel und Jugendrotkreuz zu Sanitätern ausgebildet. Anfang des Jahres konnte der in Rosenheim stattfindende Fachlehrgang Rettungsdienst erfolgreich abgeschlossen werden.

### Helferführerschein und Berufskraftfahrer

Seit Jahren bieten wir regelmäßig für unser Ehrenamt den sogenannten Helferführerschein (Führerscheinweiterung auf 7,5t) an. Sowohl den theoretischen Unterricht, als auch die praktischen Fahrstunden decken wir ab. Seit diesem Jahr sind wir auch eine anerkannte Ausbildungsstätte für die Weiterbildung (LKW/BUS) gem. §7 Abs. 2 Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (Kennzahl 95). Hierzu wurde bereits das erste Modul abgehalten. Die Weiterbildung richtet sich rein an unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder. Ab nächstem Jahr werden regelmäßig Termine angeboten.

### Beteiligung am Welt-Erste-Hilfe-Tag

Am jährlich stattfindenden Welt-Erste-Hilfe-Tag im September konnten wir uns mit Erste Hilfe am Kind Crash-Kursen an den Standorten Feldkirchen, Rosenheim, Bad Endorf und Wasserburg beteiligen. Die Kinder der Teilnehmer wurden durch die örtlichen Jugendrotkreuzleiter betreut. Sie konnten Einblicke in die JRK-Programme Trau dich und Juniorhelfer erlangen und freuten sich am Ende des Lehrgangs über eine Teilnehmerurkunde.

### Neue Ausbilder im Bereich Erste Hilfe und Lehrschein Schwimmen

Aus den Reihen des Ehrenamtes konnten hinzukommend acht neue Erste Hilfe-Ausbilder gewonnen und ausgebildet werden. Zusätzlich fand ein EgUG-Lehrgang (Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung) für künftige Schwimmausbilder statt.

### Qualität in der Ausbildung

i

Frage	2015	2016
Anmeldung	1,26	1,26
Schulungsräume	1,30	1,32
Ausbildungsmaterial	1,19	1,19
Freundlichkeit	1,09	1,10
Fragen beantwortet	1,11	1,12
Einsatzbereitschaft	1,12	1,13
Fachkompetenz	1,12	1,12
Sicherheit	1,34	1,35
Zeit zu Üben	1,22	1,24
Zufriedenheit	1,27	1,28

Antworten in Schulnoten 1-6.



Ehrung der Erste Hilfe Ausbilder für herausragendes Engagement



Auch Kinder lernen Verbände und Co. am Welt-Erste Hilfe Tag



Praktische Maßnahmen sind wichtiger Bestandteil bei Helferscheine und Fahrertrainings

Mit der Unterstützung vieler Ehrenamtlicher werden die Blutspendetermine durchgeführt



## Bereich Freiwilligenarbeit

**Neu im Bereich Freiwilligenarbeit wurde das Thema Blutspendedienst angesiedelt. Nun werden hier also nicht nur Kleidung und Lebensmittel gesammelt und ausgegeben, sondern es wird allen Menschen, die als „Lebensretter“ helfen möchten, die Möglichkeit geboten, dies im ganzen Landkreis zu tun.**

### Neues Aufgabenfeld – Blutspendedienst

Seit Mitte 2016 unterstützt der Kreisverband Rosenheim den Blutspendedienst des BRK.

Unterstützung wodurch? Unzählige ehrenamtliche Helfer, hauptsächlich aus den Bereitschaften, aber auch aus der Wasserwacht und den Sozialen Arbeitskreisen übernehmen die vielfältigen Aufgaben. Vorbereitung sowie Nachbereitung der Termine, Betreuung und Verpflegung der Blutspender an den Terminen vor Ort. Die Blutspendetermine finden je nach den gegebenen Örtlichkeiten in den eigenen Rot-Kreuz-Häusern, oder in geeigneten Schulen und Sälen statt.

Dieses, für die Gemeinschaften zusätzliche Aufgabenfeld, wurde äußerst positiv angenommen und hervorragend bewältigt: nach einer rundum gelungenen Auftaktveranstaltung am 6. Juni, an der viele Rotkreuzler die ersten Blutspender waren, folgten noch 22 Termine. Insgesamt kamen 3623 Blutspender. Die hohe Bereitschaft der Spender, an den Terminen als „Lebensretter“ ihr Blut zu spenden, zeigt das Vertrauen ins Rote Kreuz und wird von allen Helfern hoch geschätzt.

### Kleiderläden und Ausbildung

In den Kleiderläden stieg die Anzahl der freiwilligen Helferinnen und Helfer auf 150 an. Diese zu unterstützen und zu betreuen ist die Aufgabe vier hauptberuflicher Kräfte und einer besetzten Stelle im Bundesfreiwilligendienst. Um nicht nur unseren Freiwilligen gerecht zu werden, sondern auch weiterhin die Läden wirtschaftlich zu führen, wurde der Kleiderladen Rosenheim zum Ausbildungsbetrieb im Roten Kreuz. Die Aspekte Steuerung der Betriebsabläufe unter Berücksichtigung der sozialen Zielsetzung der Organisation, Marketing und Verkauf, ebenso wie Büroorganisation oder die Mitwirkung bei der Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für die Freiwilligen stehen hier im Vordergrund. Um zukünftigen Ansprü-

chen gerecht zu werden, bilden wir im Verkauf und Büromanagement aus. Um im Verkauf ausbilden zu können, legte letztes Jahr eigens eine Mitarbeiterin die Prüfung zum Ausbilder bei der IHK ab. Zusätzlich begann eine Kollegin die eineinhalbjährige Weiterbildung zur Fachwirtin im Sozialwesen.

### Die Kleiderläden in Zahlen

i

Das Angebot der sechs Kleiderläden in Bad Endorf, Kiefersfelden, Kolbermoor, Raubling, Rosenheim und Wasserburg nutzten 73.369 Kunden und erwarben dabei 174.365 Teile. Um dies zu ermöglichen, leisteten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer 24.134 Stunden.

### Raublinger Tafel

Im Landkreis Rosenheim versorgen insgesamt 11 Tafeln bedürftige Bürgerinnen und Bürger einmal wöchentlich mit Lebensmitteln.

Seit Eröffnung im März 2008 ist die Raublinger Tafel unter der Trägerschaft des BRK Kreisverbandes Rosenheim tätig. Hier erbrachten letztes Jahr 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer 2.796 Stunden. Die freiwilligen Mitarbeiter sammeln Woche für Woche Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs von Spenderfirmen (Lebensmitteleinzel- und Großhandel) ein, bereiten sie auf und geben sie dann an unsere Tafelkunden aus. Ebenso bringen Privatspender regelmäßig Waren für die Ausgabe zur Tafel, die dankend entgegengenommen werden. Nicht alle Kunden können zur Tafel kommen, so war es zusätzlich im letzten Jahr notwendig, wöchentlich 30 bedürftige

Haushalte (im Durchschnitt) zu beliefern. Im Dienst der Raublinger Tafel sind somit für die Logistik ein Kühlfahrzeug und ein PKW (Kastenwagen) zuständig.

### Veranstaltungen und Besonderheiten

Nun durfte auch der der „jüngste Kleiderladen“ in Bad Endorf sein fünfjähriges Bestehen feiern. Eigentlich am 1. April 2016 soweit, wurde der Tag auf einen verkaufsoffenen Sonntag im Mai gelegt. In der Hoffnung, dass uns das Wetter hold ist, wurden viele Aktionen für diesen Tag geplant. Leider wurden die Bemühungen nicht von Sonnenstrahlen belohnt. Trotz dem regnerischen Wetter, war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer waren gekommen, um mitzu feiern und diejenigen, die seit Anfang treu im Kleiderladen helfen, wurden von Herrn Wirth (Schatzmeister) und Herrn Schmidt (Kreisgeschäftsführer) geehrt. Zahlreiche Kunden und geladene Ehrengäste trugen ebenfalls zu diesem schönen Tag bei.

Bereits im März erhielt der Kreisverband Rosenheim Besuch der Vorsitzenden Frau Heiter aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und aus der Landesgeschäftsstelle München, Herr Glas (Landesbeauftragter WuS). Im Fokus der Einladung standen die Besichtigung eines Kleiderladens und die umfangreichen Aufgaben der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Im Anschluss wurde die Kreisgeschäftsstelle besichtigt und Frau Heiter erhielt weitere Informationen rund um unsere Organisation in Rosenheim. Die direkte Vernetzung in der noch jungen Gemeinschaft „Wohlfahrts – und Sozialarbeit“ ist ein wichtiger Bestandteil und trägt zur Stärkung dieser bei. Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt unterstützt dies im Dialog und als Vorsitzender der Lenkungsgruppe Läden in Bayern.



Auch die kleinsten helfen mit: Kindergartenkinder packen in der Tafel mit an



Die neuen Auszubildenden zum Notfallsanitäter mit ihren Praxisanleitern

## Bereich Rettungsdienst

### Das Zugunglück von Bad Aibling

Am 9. Februar 2017 jährte sich das schwere Zugunglück von Bad Aibling das erste Mal. Nach wie vor sind unsere Gedanken bei den Betroffenen und Hinterbliebenen mit ihren Familien. Es war für den BRK Kreisverband Rosenheim der größte Einsatz in seiner Geschichte, wir waren mit 120 Fahrzeugen und über 250 Helferinnen und Helfern im Einsatz.

Dieser Einsatz hat ganz besonders gezeigt, dass unser komplexes Hilfeleistungssystem vom ersteintreffenden Rettungsmittel bis zur Einsatznachbesprechung mit allen beteiligten Untergliederungen im BRK Rosenheim hervorragend funktioniert. Neben der Einsatzbearbeitung im Kreisverband bis hin zur Regierung von Oberbayern, war das Interesse von Fachvorträgen bei Kongressen bis über die Landesgrenzen hinaus überwältigend. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle Helfer/innen, die am Einsatz mitgewirkt haben.

### Fort- und Weiterbildung im Rettungsdienst

Wie in den letzten Jahren, wurden auch im Jahr 2016 alle hauptberuflichen Mitarbeiter/innen im Rettungsdienst der jährlichen Pflichtfortbildung unterzogen. Sehr erfreulich war zu sehen, dass zu bestimmten Themenblöcken auch die/der ein oder ander(e) Notärztin/Notarzt im Lehrsaal, zusammen mit dem

Rettungsdienstpersonal zu finden war. Neben der jährlichen AED Rezertifizierung waren die Themen: Abdominal Notfälle, Sepsis, Medizintechnik, Sterben und Tod, Patientenverfügung, Todesnachricht und Tatort auf der Agenda.

Supervision in der Notfallsanitäterausbildung: Der Kreisverband Rosenheim hat in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Miesbach in einer viertägigen Veranstaltung im Jahre 2016 eine große Zahl von Mitarbeiter/innen ehrenamtlich auf die veränderten pädagogischen und fachlichen Anforderungen geschult. Diese Supervision sollte dazu dienen, die positiven wie negativen Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse zu evaluieren und den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, auf die künftige Entwicklung Einfluss zu nehmen. Dies wurde von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen an drei Fortbildungsterminen gerne angenommen.

### Vorhalteerhöhung Flüchtlingshilfe

Die Flüchtlingskrise beschäftigte den Rettungsdienst mit einer Vorhalteerhöhung über den Jahreswechsel bis Ende April 2016.

Somit wurden bei 82 Zusatzschichten über 1968 Personalstunden erbracht. Dies war nur möglich, weil Einsatzpersonal und Führungskräfte sowohl Haupt- und Nebenamtlich Hand in Hand gearbeitet haben.

### **Fünf neue Auszubildende zum Notfallsanitäter**

Zum 01. Oktober 2016 starteten weitere fünf Azubis ihre Berufsausbildung zum Notfallsanitäter. Insgesamt werden derzeit zehn junge Menschen, verteilt auf drei Ausbildungsjahre im BRK Kreisverband Rosenheim ausgebildet. Zudem wurden neben der bisher einzigen Lehrrettungswache in Rosenheim, durch Antragstellung bei der Regierung von Oberbayern, drei weitere Lehrrettungswachen errichtet: Bad Aibling, Prien am Chiemsee und Wasserburg.

### **Einführung des Digitalfunks im Krankentransport und Notfallrettung**

Nachdem alle Teilnehmer im Digitalfunknetz nach der BOS-Funkrichtlinie verpflichtend an einer Endanwenderschulung teilnehmen müssen, wurde im März mit den ersten Einweisungen für unsere haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen im Rettungsdienst begonnen. Weitere Einweisungen folgten im 2. Halbjahr 2016, darunter die im Rettungsdienst teilnehmenden Notärztinnen und Notärzte. Die Umstellung auf den „erweiterten Probetrieb Digitalfunk“ im Rettungsdienstbereich Rosenheim/Miesbach erfolgte im November 2016 in zwei Abschnitten. Am 21.11.2016 startete der Krankentransport und am 28.11.2016 folgte die Notfallrettung. Bis auf kleine Eingewöhnungsprobleme lief die Umstellung im Großen und Ganzen problemlos.

### **Interimslösung und Ausschreibung Rettungswagen Stellplatz Achenmühle**

In der Sitzung des Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Rosenheim wurde am 29.04.2016 beschlossen, dass die Empfehlung des Bedarfsgutachtens zur rettungsdienstlichen Versorgungssituation im Rettungsdienstbereich Rosenheim (TRUST III) umgesetzt wird. In diesem Gutachten ist auch eine Empfehlung für einen Rettungswagenstellplatz in Achenmühle Gemeinde Rohrdorf enthalten. Der ZRF Rosenheim schloss zum 01.10.2016 einen öffentlich-rechtlichen Vertrag für eine Interimslösung für ein Jahr mit der Ambulanz Rosenheim und dem BRK Kreisverband Rosenheim. Beide betreiben somit bis 30.09.2017 den gemeinsamen RTW in einer Containerwache in Achenmühle. Am 09.09.2016 erfolgte eine Ausschreibung zur Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung eines RTW-Stellplatzes in Achenmühle Gemeinde Rohrdorf. Das BRK Rosenheim gab ein umfassendes Angebot ab und bekam in der ZRF Sitzung am 20.12.2016 den Zuschlag. Somit werden wir nach Ablauf der Interimslösung ab 01.10.2017 für 10 Jahre den RTW-Stellplatz in Achenmühle betreiben.



Die historische Rädertrage als Symbol für die Entwicklung im Rettungsdienst: vom reinen Krankentransport zur intensivmedizinischen Versorgung



## Bereich Soziale Dienste

**Nach einem höchst turbulenten Jahr 2015 war für 2016 die Stabilisierung der neu etablierten Felder und die „Rückkehr zum Normalbetrieb“ für die Servicedienste ein wichtiges Ziel.**

### Asyl und Flüchtlingshilfe

Den Bereich der Asylsozialberatung konnten wir um eine weitere halbe Stelle erweitern. Ebenso konnten wir in diesem Bereich eine Assistenzstelle, so wie eine Bundesfreiwilligendienststelle besetzen. Mit den nachlassenden Einreisezahlen der Flüchtlinge wurden im ersten Halbjahr die Notunterkünfte in den Hallen geschlossen und die Arbeit in den dezentralen Unterbringungen aufgenommen. Die Arbeit zeigte sich über das ganze Jahr als sehr komplex und intensiv, da sehr viel Individualbetreuung nötig ist. Erschwert wird dies zusätzlich dadurch, dass die tatsächlichen Betreuungszahlen das ganze Jahr über sehr deutlich über der Vorgabe von 1:150 Personen lagen. Dies konnte nur durch sehr viel persönliches Engagement der Kolleginnen und Kollegen kompensiert werden.

### Suchdienst

Zum 01.01.2016 wurde eine hauptamtlich besetzte Suchdienstberatungsstelle im Kreisverband Rosen-

heim neu eingerichtet. Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu suchen, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Bei Suchanfragen von Flüchtlingen und Migranten, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben, arbeitet der Suchdienst

### Fakten zum Suchdienst



Suchdienst ist seit über 150 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die Zuständigkeit der Suchdienst-Beratungsstelle Rosenheim erstreckt sich über folgende Landkreise in Südostoberbayern:

- Stadt und Landkreis Rosenheim
- Landkreis Miesbach
- Landkreis Ebersberg
- Landkreis Traunstein
- Landkreis Berchtesgadener Land (Bad Reichenhall)

eng mit Rotkreuz-/Rothalbmondgesellschaften weltweit und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zusammen. Besteht der Wunsch nach einer Familienzusammenführung in Deutschland, berät der Suchdienst zu den rechtlichen Voraussetzungen und unterstützt im Visumsverfahren. Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten ebenfalls kompetente Beratung im Einreiseverfahren.

Die Stelle wird mit 10 Stunden pro Woche durch eine Mitarbeiterin besetzt, die zusätzlich auch in der Asylsozialberatung tätig ist. Die Stelle wird durch das DRK gefördert. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 370 Beratungen durchgeführt und dokumentiert. Ein Großteil der Suchen bezog sich dabei auf verschollene Familienmitglieder während der Flucht nach Deutschland. Besonders erfreulich ist, dass im vergangenen Jahr über das international weit verzweigte Rot-Kreuz-Netzwerk, auf diesem Weg mehrere Suchen erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Ein besonderer Höhepunkt 2016 war der Empfang von Suchdienst-Delegierten des Iranischen Roten Halbmondes und einer iranischen Delegierten des IKRK im Kreisverband Rosenheim. Dabei konnten sehr interessante Gespräche geführt werden und praxisnahe Tipps ausgetauscht werden, die in Zukunft die Suchen erleichtern können. Der Iran ist oftmals eines der ersten Länder, welches auf der Flucht erreicht wird.

### **Hausnotruf**

Im Hausnotruf konnten wir auch in 2016 wieder eine deutliche Steigerung der Anschlusszahlen erreichen. So konnten wir im November unsere 1.000. Hausnotrufkundin begrüßen und mit einem Blumenstrauß überraschen. Der neue Online Zugangsweg, inklusive Rund-um-die-Uhr Beratungszentrum, wird von vielen Interessenten genutzt. Die Grundlage für eine gute Dienstleistung ist ein tatkräftiges und motiviertes Team. Dieses wurde 2016 personell verstärkt und der Hintergrunddienst grundlegend neu organisiert.

### **Fahrdienst**

Auch der Fahrdienst konnte 2016 weiter ausgebaut werden. Ein Grund für die gesteigerte Nutzung sind Fahrten für Menschen mit Handicap, die in speziellen Einrichtungen leben und arbeiten und an den Wochenenden zu ihren Familien gefahren werden möchten.



### Essen auf Rädern

Anfang des Jahres ging die Notwendigkeit der Versorgung von Notunterkünften mit „Essen auf Rädern“ deutlich zurück. Schrittweise konnte die Bevorratung und Lagerhaltung wieder auf eine normale Größenordnung reduziert werden. So wurden 2016 zwischen 150 und 200 Essen pro Tag an Seniorinnen und Senioren in Stadt und Landkreis Rosenheim geliefert.

### Ambulante Pflege

Nach einem sehr stabilen Jahr 2015 war der Start in das Jahr 2016 wirtschaftlich schwierig. Im Laufe des Jahres konnte jedoch der Kundenstamm wieder vergrößert und stabilisiert werden. Erfreulich ist der starke Ausbau des Besuchsdienstes sowie der niederschweligen Betreuungsangebote. Hohe Bedeutung hat in der ambulanten Pflege nach wie vor die Gewinnung weiterer Fachkräfte. Hier legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Fortbildung von Pflegeassistenten zu Fachkräften in der Pflege.

### Kleidersammlung

Auch 2016 wurden wieder mehr als 1.000 Tonnen Kleidung gesammelt. Die in 2015 stark gefallen Preise für Altkleider sind 2016 wieder leicht angestiegen. Die anerkannte Qualifikation und Weiterbildung unserer Berufskraftfahrer erfolgt nun seit 2016 durch BRK Personal in unseren eigenen Veranstaltungen. Besonderes Augenmerk wurde hier im letzten Jahr auf Fahrsicherheit und Ladungssicherung gelegt.

### Fahrerschulung und Trainings

Unsere Fahrer im Behindertenfahrdienst, Essen auf Rädern, Altkleidersammlung, FSJ und BFD sowie die Auszubildenden der Kleiderläden konnten an fünf Schulungstagen 2016 ein Fahrertraining mit theoretischen und praktischen Inhalten besuchen. Die Veranstaltungen erhielten durchweg positive Resonanz und sollen in Zukunft regelmäßig wiederholt werden.



Übergabe eines Fahrzeuges im Fahrdienst, gefördert von der Emmy-Schuster-Holzhammer-Stiftung

2016 konnte der  
1.000. Hausnotruf-  
anschluss installiert  
werden





Zum Welt-Rotkreuz-Tag im Mai schenken Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler Kaffee für Passanten aus

## Bereich Verwaltung

### Photovoltaikanlage in Prien

Am Standort Prien konnte im vergangenen Jahr eine Photovoltaikanlage realisiert werden. Mit der Anlage auf rund 160 Quadratmetern Fläche wird eine Peak-Leistung von 10 Kilowatt produziert.

### Projektabschluss Projekt „Kulturelle Vielfalt“

Im Oktober konnte das 3-jährige Projekt „Kulturelle Vielfalt“ im Kreisverband Rosenheim beendet werden. Ziel des Projektes war es, die verbandsweite interkulturelle Öffnung auch in Rosenheim voranzutreiben. Im Rahmen des Projektes wurden Schulungen und Trainings veranstaltet, Handlungshilfen erstellt und verschiedene Abend- und Tagesveranstaltungen durchgeführt. Mit Projektabschluss verlässt Maria Hermannsdorfer den Kreisverband und wechselt in die Landesgeschäftsstelle. Das Projekt wurde von der Glücksspirale gefördert.

### Rezertifizierung QM

Mit der Revision der Norm DIN EN ISO 9001:2015 stand für den Kreisverband eine Anpassung des Managementsystems an. Das Managementsystem wird seit 2010 jährlich durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen DQS GmbH in einem externen Audit begutachtet, die Rezertifizierung erfolgt planmäßig alle drei Jahre. Im

Rahmen des externen Audits konnten alle Forderungen der neuen Norm erfüllt werden.

### INQA-Audit - Zukunftsfähige Unternehmenskultur

Bereits im November 2015 wurde mit dem INQA-Audit – Zukunftsfähige Unternehmenskultur begonnen. Im Rahmen des Audits wird ein zweijähriger Prozess gestartet, der eine Mitarbeiterbefragung und die Umsetzung eines Projektplanes beinhaltet. Zur Durchführung des Audits wurde mit Beteiligung von Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen eine Projektgruppe sowie zwei Arbeitsgruppen gegründet. In diesem Rahmen werden zukunftssträchtige Themen wie betriebliche Gesundheit, Personalentwicklung und Personalführung bearbeitet. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, weiteres steht für die Zukunft auf der Agenda.

### IT-Migration

Derzeit sind 12 Standorte und Rettungswachen in Stadt und Landkreis Rosenheim gemeinsam vernetzt. Für eine zukunftsfähige Infrastruktur wurde 2016 die Migration in das bayernweite IT-Netz des BRK fortgeführt. So standen unter anderem die Umstellung auf einen neuen Mail- sowie Daten-Server an. Auch zukünftig werden weitere Teile der Infrastruktur in das BRK-Netz überführt werden.

Während des Einbaus der  
Digitalfunkgeräte wurde die  
Garage in eine Werkstatt  
umfunktioniert



Freiwillige in FSJ und BFD, neue Auszubildende und neue Mitarbeiter beim Einführungstag im September

# Finanzen und Statistik

## Bilanz für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

Aktiva	Tausend Euro (€)	Passiva	Tausend Euro (€)
Anlagevermögen	6.707,13	Eigenkapital	4.396,63
Vorräte	84,94	Sonderposten	2.511,57
Forderungen & sonst. Vermögen.	1.002,56	Zweckgebundene Mittel	144,41
Bankguthaben	1.685,19	Rückstellungen	428,97
Rechnungsabgrenzung	4,12	Verbindlichkeiten	2.001,03
		Rechnungsabgrenzung	1,35
<b>Summe</b>	<b>9.483,95</b>	<b>Summe</b>	<b>9.483,95</b>

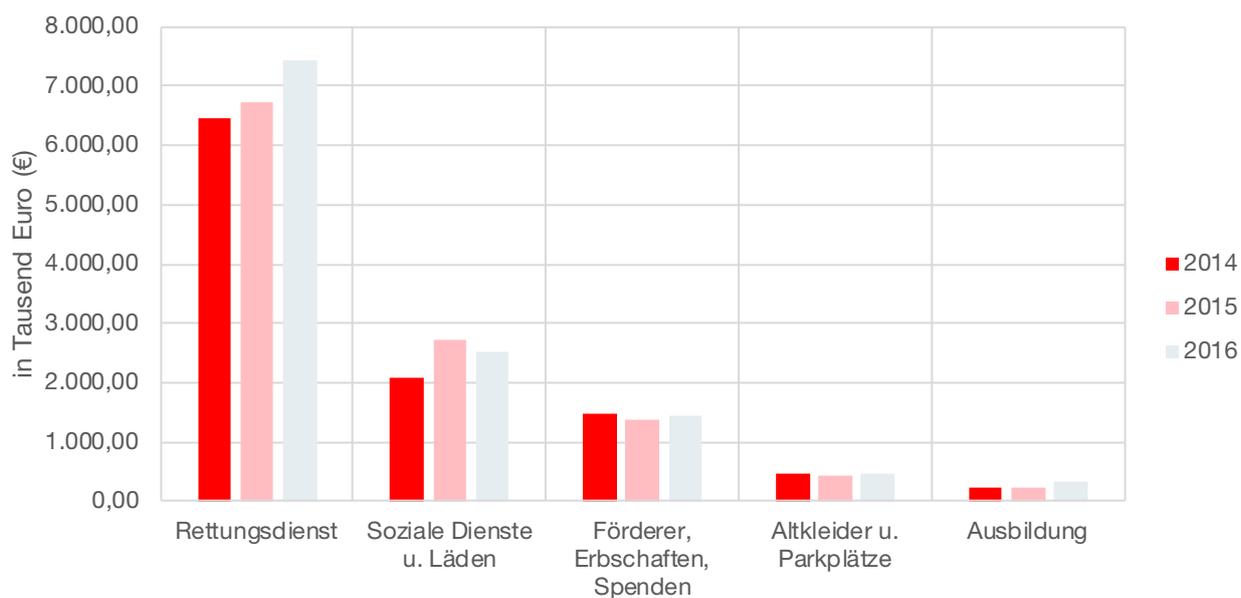
## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016, Stand 31.12.2016

Erträge	Tausend Euro (€)	Aufwendungen	Tausend Euro (€)
Mittelbeschaffung	1.817,72	Leistungsaufwand	2.935,28
Erträge aus satzungsg. Betätigung	10.448,51	Personalaufwand	8.186,63
sonst. Erträge	946,00	Abschreibungen	904,07
		Sonstige betriebliche Aufwendungen	685,89
		Zinsen	29,81
		Steuern	45,94
<b>Summe der Erträge</b>	<b>13.212,22</b>	<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>12.787,62</b>
Entnahme aus Rücklagen	272,80	Einstellungen in Rücklagen	647,53
Fehlbeträge	0,00	Überschuss	49,90
<b>Gesamtsumme</b>	<b>13.485,02</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>13.485,02</b>

## Erträge der Geschäftsbereiche

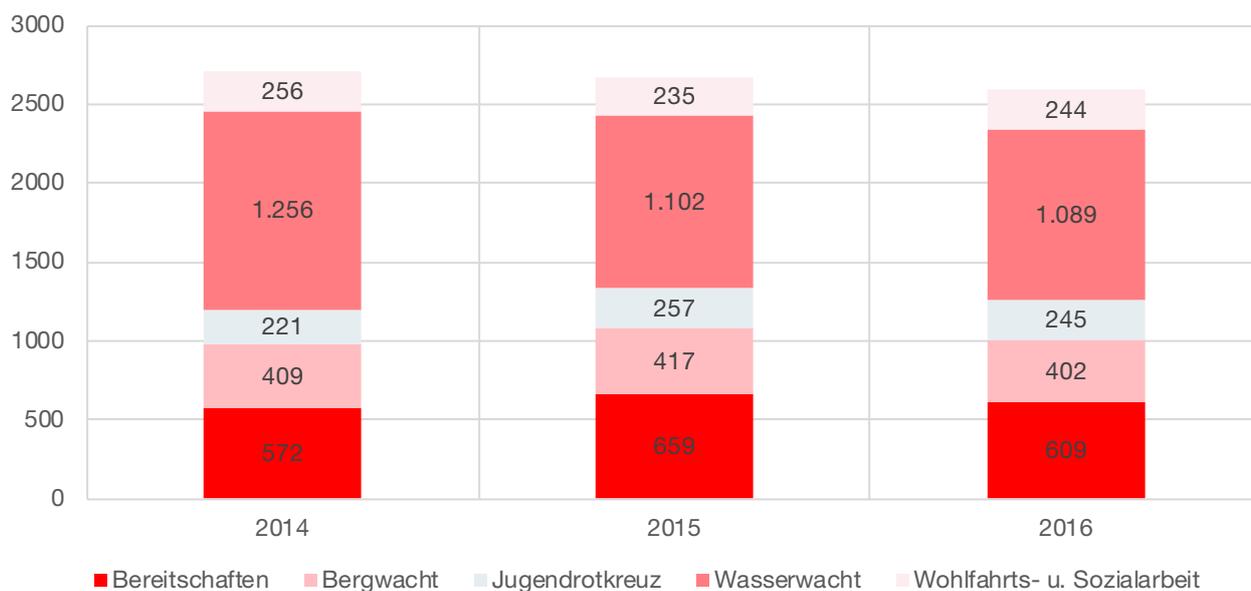
Bereich	2014	2015	2016	Veränderung
Rettungsdienst	6.456,29 €	6.726,37 €	7.418,02 €	10%
Soziale Dienste u. Läden	2.070,33 €	2.717,72 €	2.513,53 €	-8%
Förderer, Erbschaften, Spenden	1.472,70 €	1.383,11 €	1.448,22 €	5%
Altkleider u. Parkplätze	475,69 €	433,43 €	470,82 €	9%
Ausbildung	233,96 €	247,58 €	333,26 €	35%
<b>Summe</b>	<b>10.708,97 €</b>	<b>11.508,21 €</b>	<b>12.183,84 €</b>	<b>6%</b>

in Tausend Euro (€)



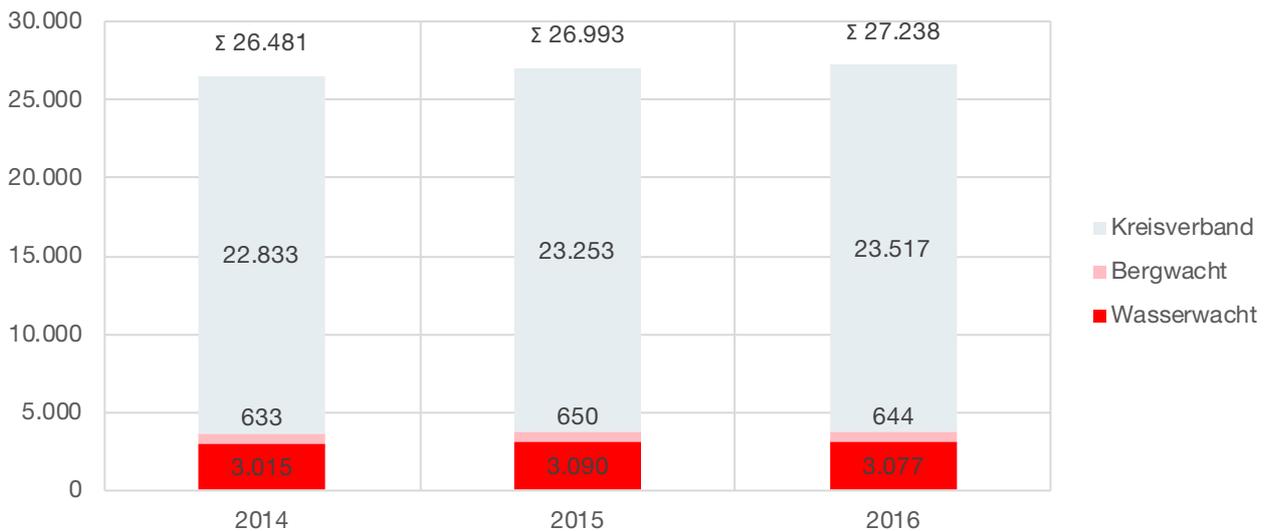
## Ehrenamtliche Mitglieder

Gemeinschaft	2014	2015	2016
Bereitschaften	572	659	609
Bergwacht	409	417	402
Jugendrotkreuz	221	257	245
Wasserwacht	1.256	1.102	1.089
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	256	235	244
<b>Summe</b>	<b>2.714</b>	<b>2.670</b>	<b>2.589</b>



## Fördermitglieder

	2014	2015	2016
Unterstützer Wasserwacht	3.015	3.090	3.077
Fördermitglieder Bergwacht	633	650	644
Fördermitglieder Kreisverband	22.833	23.253	23.517
<b>Summe</b>	<b>26.481</b>	<b>26.993</b>	<b>27.238</b>



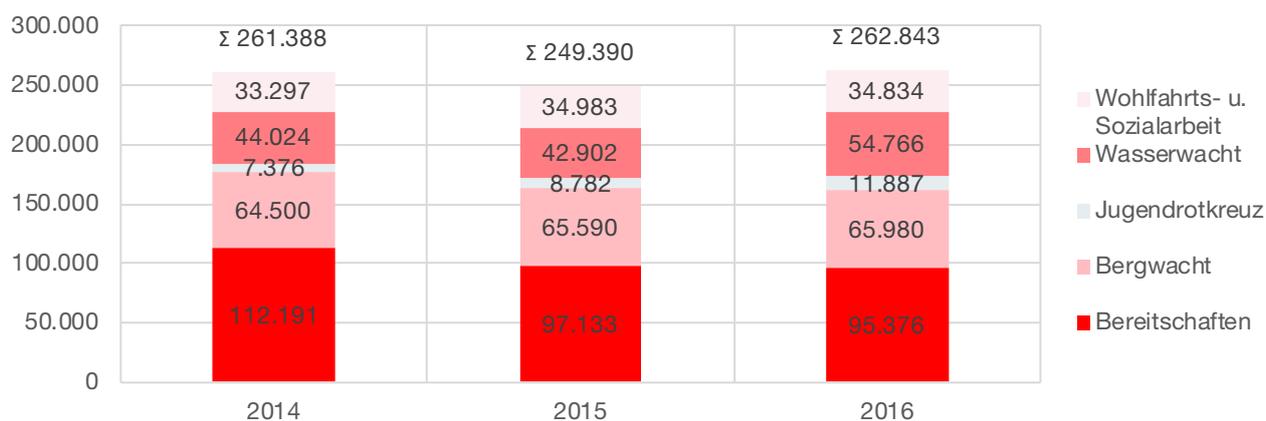
## Mitarbeiter

	2014	2015	2016
Voll- und Teilzeitkräfte	153	162	176
Geringfügig Beschäftigte	87	104	99
<b>Summe</b>	<b>240</b>	<b>266</b>	<b>275</b>
<b>Rechnerische Vollzeitkräfte</b>	<b>155,50</b>	<b>168,07</b>	<b>179,28</b>
Freiwillige in FSJ und BFD	11	16	12



## Einsatzstunden der Rotkreuz-Gemeinschaften

Gemeinschaft	2014	2015	2016
Bereitschaften	112.191	97.133	95.376
Bergwacht	64.500	65.590	65.980
Jugendrotkreuz	7.376	8.782	11.887
Wasserwacht	44.024	42.902	54.766
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	33.297	34.983	34.834
<b>Stunden gesamt</b>	<b>261.388</b>	<b>249.390</b>	<b>262.843</b>



## Leistungen Geschäftsbereiche

Ausbildung (Teilnehmer)	2014	2015	2016
Erste Hilfe Ausbildung	3.710	4.619	4.714
Erste Hilfe Fortbildung, AED	2.073	2.371	1.894
Erste Hilfe am Kind	319	401	700
Juniorhelfer, Trau Dich	721	681	2.049
Sonstige Breitenausbildung	238	566	609
<b>Gesamt</b>	<b>7.061</b>	<b>8.638</b>	<b>9.966</b>
Freiwilligenarbeit	2014	2015	2016
Kleiderläden (Kleidungsstücke)	137.582	153.516	174.365
Rettungsdienst (Einsätze)	2014	2015	2016
Notarzteinsätze	7.672	7.384	7.081
Notfalleinsätze	3.815	4.113	4.340
Krankentransport	16.296	17.445	17.279
Nicht verrechnungsfähige Einsätze	16.616	17.045	16.189
<b>Gesamt</b>	<b>44.399</b>	<b>45.987</b>	<b>44.949</b>
Gefahrene Kilometer	1.202.471	1.247.648	1.223.921
Soziale Dienste	2014	2015	2016
Ambulante Pflege (Patienten)	73	82	89
Essen auf Rädern (ausgelieferte Essen)	66.607	80.236	59.282
Fahrdienste (Kilometer)	189.526	195.025	202.817
Hausnotruf (Kunden)	886	926	1.014

[www.brk-rosenheim.de](http://www.brk-rosenheim.de)

**Bayerisches Rotes Kreuz  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Kreisverband Rosenheim**

Tegernseestraße 5  
83022 Rosenheim

Telefon 08031 3019-0  
Fax 08031 3019-10  
Internet [www.brk-rosenheim.de](http://www.brk-rosenheim.de)  
Email [info@kvrosenheim.brk.de](mailto:info@kvrosenheim.brk.de)

Spendenkonto  
IBAN DE33 7115 0000 0000 0110 56  
BIC BYLADEM1ROS



Wir sind Teil der größten Hilfsorganisation der Welt. Unsere Zeichen in der Welt:  
das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und der Rote Kristall.